



«Das ist ein gewaltiges Resultat. Es macht einfach Freude und gibt mir einen richtigen Motivationsschub.»

Ueli Amstad, SVP



«Ich bin positiv überrascht. Ich fühle mich bestätigt in meiner Tätigkeit in der bisherigen Legislatur.»

Res Schmid, SVP



«Es ist nicht einfach, diese Hürde bei zehn Kandidaten zu schaffen. Die Leute schätzen, wie ich bisher gearbeitet habe.»

Yvonne von Deschwanden, FDP



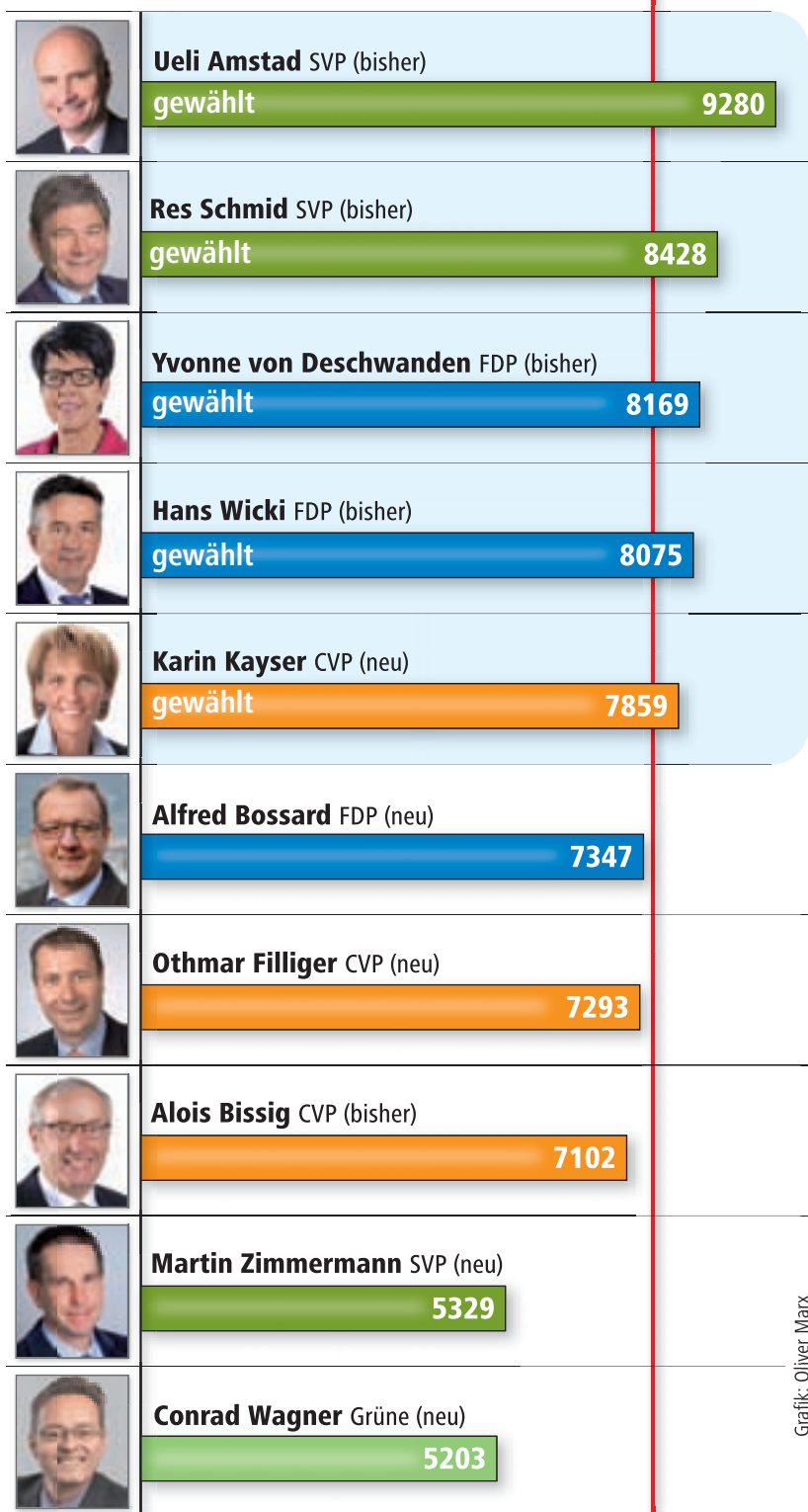
«Es ist mir ein grosses Anliegen, für das Vertrauen der Wähler von ganzem Herzen zu danken.»

Hans Wicki, FDP

Nidwaldner Regierungswahlen

Anzahl erhaltene Stimmen

Absolutes Mehr
7485



Grafik: Oliver Marx

Karin Kayser erlebt einen Tag des Triumphs

NIDWALDEN Fünf Kandidaten schaffen im ersten Wahlgang den Sprung in die Regierung. Die CVP findet sich in einer kniffligen Situation wieder.

GERI WYSS
geri.wyss@nidwaldnerzeitung.ch

Lang anhaltender Applaus brandete gestern Nachmittag durchs Stanser Rathaus. Soeben war bekannt geworden, dass die Oberdorfer Gemeindepräsidentin Karin Kayser die Wahl in die Nidwaldner Regierung geschafft hatte. Mit 7859 Stimmen hatte sie das absolute Mehr deutlich übertroffen. Die Stimmbeteiligung lag bei 50,2 Prozent. «Ich habe einfach nur Freude», sagte Karin Kayser, die für die CVP als neue Kandidatin angetreten war, kurz darauf. Sie spüre die mit der Wahl verbundenen Erwartungen und hoffe, dass sie diese erfüllen könne.

Bittere Pille für Alois Bissig

In den Reihen der CVP sah man gestern aber nicht nur lachende Gesichter. «Für mich ist das sicher nicht ein glorioser Tag», konstatierte der amtierende Justiz- und Sicherheitsdirektor Alois Bissig. Mit 7102 Stimmen hat er das absolute Mehr um fast 400 Stimmen verfehlt. Parteipräsident Othmar Filliger, der ebenfalls neu antrat, lag mit 7293 Stimmen noch vor Bissig. Eine schwierige Konstellation im Hinblick auf den zweiten Wahlgang (siehe auch Kasten). Tritt die CVP mit beiden gestern nicht gewählten Kandidaten an, um den zweiten Sitz zu verteidigen? Falls nicht, wird der bisherige Alois Bissig geopfert? Von Seiten der CVP wollte sich gestern noch niemand auf die Äste hinauslassen. Die Vizepräsidentin der Partei, Therese Rotzer, sagte, man wolle erst einmal das Wahlergebnis analysieren und mit allen Kandidaten sprechen, bevor man in den kommenden Tagen dann entscheide.

«Unsere Ausgangslage ist sicher nicht einfach», ergänzte sie, zumal auch die SVP wie die Grünen gestern signalisierten, dass sie mit ihren Kandidaten wieder antreten könnten. Heikle Dossiers, allen voran die Verschiebung eines Teils des Jagdbanngbietes vom Titlis- ins Bannalpgebiet, hätten Alois Bissig Stimmen gekostet, so Therese Rotzer weiter.

Kosten heikle Dossiers Stimmen?

Das zweit schlechteste Ergebnis der amtierenden Regierungsräte hat Baudirektor Hans Wicki (FDP) eingefahren (8075 Stimmen). Spielten auch hier Ressentiments wegen umstrittener Dossiers wie des Flugplatzes Buochs eine Rolle? Fraktionschef Sepp Durrer hegte diese Befürchtung. «Das ist schade, denn Hans Wicki macht einen guten Job.»

«Das ist eine Bestätigung meiner bisherigen Arbeit.»

UELI AMSTAD, REGIERUNGSRAT MIT BESTEM RESULTAT

Darauf deutet auch, dass Wicki in Buochs am drittschlechtesten abschnitt. Der Baudirektor selber gab sich «äusserst erfreut, dass ich im ersten Durchgang die Wahl geschafft habe». In seinem Departement lägen einige «problembehaftete Dossiers. Dieses Resultat motiviert mich, meine Arbeit gradlinig und mit viel Elan weiterzuführen.»

Alfred Bossard in der Pole-Position

Nur wenig hat gefehlt, und ein weiterer Neuer hätte im ersten Wahlgang die Hürde in die Exekutive übersprungen. Mit 7293 Stimmen, nur 138 Stimmen unter dem absoluten Mehr, machte der Buochser Alfred Bossard (FDP) das beste Resultat der Nichtgewählten. «Wir haben unser Möglichstes im Wahlkampf gemacht», kommentierte er. Und: «Ich steige zuversichtlich in den zweiten

Wahlgang.» Beim «sehr guten Resultat» von Karin Kayser habe sicherlich auch der Frauenbonus mitgespielt. Dass nicht nur die Wählerinnen und Wähler, die eine zweite Frau in der Regierung wollten, Freude an Kaysers Wahl haben, zeigte die Reaktion von Frau Landammann Yvonne von Deschwanden (FDP), die mit 8169 Stimmen am drittmeisten Zuspruch vom Volk erhielt. «Ich habe ausserordentlich Freude, dass eine zweite Frau gewählt worden ist.» Über das eigene Abschneiden sei sie «äusserst glücklich und sehr zufrieden».

SVP mit Topresultaten

Die beiden SVP-Regierungsräte Res Schmid und Ueli Amstad wurden glanzvoll wiedergewählt. Ganze 9280 Stimmen fielen auf Landwirtschafts- und Umweltdirektor Amstad. Bildungsdirektor Schmid folgte mit 8428 Stimmen auf Rang zwei. «Das ist eine Bestätigung meiner bisherigen Arbeit und eine Verpflichtung zugleich», sagte Ueli Amstad. Der dritte SVP-Kandidat im Bunde, der Ennetbürger Landrat Martin Zimmermann, hatte mit 5329 Stimmen jedoch keine Chance, ebenso wenig wie der grüne Ratskollege Conrad Wagner. Er sei ein sehr pointierter Politiker, meinte Zimmermann dazu, so sei es schwierig, viele Stimmen zu generieren.

Conrad Wagner sagte, vom Wähleranteil her wäre es vertretbar, wenn die Grünen in der Regierung Einzug hielten. «Enttäuscht bin ich über das Resultat in Stans, wo ich mich stark engagiere.» Wagner hatte in seiner Wohngemeinde mit 1466 Stimmen das absolute Mehr um 18 Stimmen verpasst. Schon fast einer Ohrfeige gleich kommt das Verdikt für Martin Zimmermann in seiner Wohngemeinde Ennetbürgen Er machte das zweit schlechteste Resultat. Auch bemerkenswert ist, dass Karin Kayser in Oberdorf «nur» Vierte wurde. Das könnte darauf hindeuten, dass man die Gemeindepräsidentin lieber noch nicht hätte gehen lassen wollen. In Stans hatte Kayser hingegen mit Abstand das beste Resultat erzielt.

MITARBEIT: OLIVER MATTMANN

Ergebnisse der Regierungswahlen nach Gemeinden

	Ueli Amstad SVP bisher	Res Schmid SVP bisher	Yvonne v. Deschwanden FDP, bisher	Hans Wicki FDP bisher	Karin Kayser CVP neu	Alfred Bossard FDP neu	Othmar Filliger CVP neu	Alois Bissig CVP bisher	Martin Zimmermann SVP, neu	Conrad Wagner Grüne neu
Beckenried	800	755	641	686	641	610	509	572	465	436
Buochs	1136	1068	1181	850	985	1415	879	927	620	645
Dallenwil	524	483	387	340	377	286	385	304	309	204
Emmetten	314	353	232	238	182	207	151	200	179	105
Ennetbürgen	1065	996	932	877	902	977	838	931	733	530
Ennetmoos	477	434	363	359	389	252	386	306	299	213
Hergiswil	934	897	987	1193	724	830	633	772	600	463
Oberdorf	910	782	685	689	712	587	737	649	467	419
Stans	1699	1355	1452	1508	1786	1230	1694	1401	815	1466
Stansstad	803	759	824	848	658	653	632	722	528	503
Wolfenschiessen	618	546	485	487	503	300	449	318	314	219
Total	9280	8428	8169	8075	7859	7347	7293	7102	5329	5203
Wahlbeteiligung:	50,2 Prozent									

Frist läuft bis Freitag

2. WAHLGANG red. Bis spätestens Freitag entscheidet sich, auf wen die Parteien im zweiten Wahlgang vom 18. Mai setzen. Dann läuft die entsprechende Eingabefrist ab. Ziehen sich jetzige Kandidaten zurück, muss dies bis am Mittwoch geschehen. Übrigens: Sollte Alois Bissig die Wiederwahl auch im zweiten Wahlgang verpassen oder erst gar nicht mehr aufgestellt werden, wäre dies laut Landschreiber Hugo Murer die erste Abwahl eines amtierenden Nidwaldner Regierungsrates seit 16 Jahren.